

***Callophrys rubi*, Brombeer-Zipfelflater, Grüner Zipfelfalter**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton, von der Ebene bis zur oberen Waldgrenze, besonders in der montanen und subalpinen Stufe.

Lebensraum: Sehr vielgestaltig, aber immer offene bis halboffene, buschreiche Lebensräume: sehr extensive Weiden, Heckenlandschaften mit Magerwiesen, strukturreiche Waldränder, lichte Wälder und Waldlichtungen.

Raupenfutterpflanzen: Sehr vielfältig, es sind Futterpflanzen aus ganz unterschiedlichen Familien belegt. Regionale oder lokale Unterschiede? Aus der Schweiz sind belegt: Schwarzwerdender Geissklee, Wundklee, Hornklee, Sonnenröschen, Rauschbeere, Gemeiner Kreuzdorn.

Bevorzugte Saugpflanzen: Vermutlich vielfältig. Vielerorts dürften das Wiesen-Schaumkraut und früh blühende Büsche die wichtigste Rolle spielen.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr, nur an sehr warmen Orten eine (partielle?) 2. Generation im Herbst.

Falter: In tieferen Lagen Mitte April – Ende Mai, in höheren Lagen etwa Juni/Juli

Ei: Je nach Höhenlage zwischen Anfang Mai und Mitte Juli, meist an Blätter und Knospen der Futterpflanze

Raupe: Schlüpft bald aus dem Ei und entwickelt sich je nach Höhenlage zwischen Mitte Juni und Anfang August zur Puppe.

Puppe: Je nach Höhenlage von Mitte Juni – Mitte April (Anfang August – Mitte Juni), am Boden in der Streuschicht

Massnahmen:

- Erhalten und Fördern von extensiv genutzten, gebüschreichen Magerweiden und –wiesen
- Auslichten von Waldrändern und Baumhecken; dabei Büsche schonen
- Bei Weidepflege und Entbuschungsaktionen einen Verbuschungsgrad von etwa 10% erhalten

